

SACHSEN vorwärts

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SACHSEN
DEZEMBER 2015/JANUAR 2016



PARTEITAG DER SPD SACHSEN IN GÖRLITZ

SOLIDARITÄT IST UNSER WORT FÜR INTEGRATION.

„Herzlich willkommen in der Verantwortung“, begrüßte Martin Dulig die Delegierten und Gäste des Parteitag am Morgen des 7. Novembers. Vor einem Jahr ist die SPD mit einem Ja der Mitglieder in die Regierung gegangen. Seit dem hat sich die Situation verändert. Die SPD Sachsen kann erste Erfolge verbuchen: Es gibt mehr Personal in Kitas und Schulen, bei der Polizei werden keine Stellen mehr abgebaut und die sächsische Niedriglohnstrategie ist Geschichte. Die aktuellen Entwicklungen zeigen auch, wie richtig die Entscheidung war, mit Petra Köpping eine Integrationsministerin zu berufen. Allein in diesem Jahr werden mehr als 40.000 Menschen nach Sachsen kommen, die vor Krieg und Elend geflohen sind. Sachsen zur Herberge und Heimat für die zu uns kommenden Menschen zu machen – das gab Martin Dulig in seiner Rede als Ziel aus: „Das bedeutet vor allem die gesellschaftliche Integration all dieser neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger: Sprache, Nachbarschaft, **Fortsetzung auf Seite 2**

Alle Beschlüsse und Wahlergebnisse findet ihr unter www.spd-sachsen.de/parteitag2015



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

Was für ein bewegtes Jahr 2015 - für die SPD, für unser Land, für die Menschen die zu uns gekommen sind und für jeden einzelnen.

Gemeinsam haben wir um die Rathäuser und Landratsämter im Freistaat gekämpft. Wir haben den 25. Geburtstag der SPD Sachsen gefeiert. Und wir haben unsere Herzen für Geflüchtete geöffnet. Wir haben den Menschen eine helfende Hand gereicht und unsere Haltung auf die Straße getragen.

Es war ein anstrengendes Jahr, das uns allen sehr viel abverlangt hat - egal ob in den Städten und Gemeinden, im Landtag, in unseren Ministerien, im Bundestag oder im Europäischen Parlament, egal ob auf Demonstrationen oder bei der Unterstützung von Asylsuchenden. Viele Menschen engagieren sich. Darunter, und darauf können wir stolz sein, sind viele Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten.

Im Jahr 2016 werden die Herausforderungen nicht kleiner, die Aufgaben nicht einfacher, und die Entscheidungen nicht leichter werden. Jetzt ist die Zeit der Menschlichkeit und darum ist es auch die Zeit der Sozialdemokratie. Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität – es sind diese Werte, die in Zeiten von Flucht und Terror Richtschnur sind und die wir tagtäglich mit Leben füllen wollen. Lasst uns das kommende Jahr mit der gleichen Entschlossenheit angehen wie das vergangene: mutig, helfend und bereit, etwas zu riskieren.

Wir wünschen Euch ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Liebsten und uns allen ein erfolgreiches Jahr 2016!

**EUER MARTIN DULIG
UND EURE
DANIELA KOLBE**



Anerkennung, Arbeit.“ Füreinander ein- stehen, sich gegenseitig helfen – Soli- darität ist ein Grundwert der Sozialde- mokratie: „Solidarität ist unser Wort für Integration“.

Integration richtet sich aber nicht nur an die Menschen, die zu uns kommen, sondern auch an die Sachsen. Die Stim- mung im Land ist nicht gut. Die Hass- parolen von Pegida wirken. Viele sind verunsichert, wenn sie an ihre Zukunft denken. Eine solidarische Flüchtlings- politik sei darum eine Politik, die alle meint, betonte Martin Dulig. So müsse man jetzt nicht in den Wohnungsbau für Flüchtlinge, sondern in günstigen Wohn- raum für alle investieren. Arbeitsmarkt- programme müssten sich an alle Benach- teiligten richten. Das schlechte Klima zeige jedoch auch, was in 25 Jahren CDU- Regierung in Sachsen schiefgelaufen sei. „25 Jahre Staatspartei CDU haben Sach- sen auch zu einem demokratischen Ent- wicklungsland werden lassen“, war die Ansage des Landesvorsitzenden. Demo- kratisches Engagement bedeute Wider- spruch und Meinungsvielfalt, „das muss man aushalten und sogar einfordern“. Martin Dulig wird mit gutem Beispiel voran gehen. Seinen Küchentisch wird er ab Dezember wieder herausholen und die Menschen zum Gespräch einladen.

Ein Integrationsgesetz für Sachsen

Intensiv und emotional diskutierten die Delegierten über den Initiativantrag zur Asyl- und Integrationspolitik „Mit offenem Herzen und wachem Verstand“. Mehr als 30 Änderungsanträge wurden gestellt. Am Ende einer konstruktiven Debatte wurde ein Beschluss gefasst, der wichtige Impulse für die Regierungs- arbeit setzt. Mit einem Gesetz will die SPD Sachsen Teilhabe sowie Rechte und Pflichten von Migrantinnen und Mig- ranten verbindlich festschreiben. Dabei wird auf soziale Standards für Flücht- linge gepocht. Denn die Flüchtlingskrise scheint auch ein willkommener Anlass für Einige zu sein, um Errungenschaften wie den Mindestlohn auszuhebeln. Ver- bindliche Standards will die SPD auch für Erstaufnahmeeinrichtungen festschrei- ben. Geflüchtete sollen dort zudem den persönlichen Bedarf in Bargeld erhalten und nicht, wie von der CDU gefordert, über Sachleistungen. Die Delegierten sprachen sich für eine Rückkehrbera- tung und für spezielle Angebote etwa für homosexuelle Flüchtlinge aus. In Wel- come Centern sollen Flüchtlinge künftig beraten und Sprachkurse koordiniert werden. Die SPD will, dass wie im Koal- itionsvertrag vereinbart, Sprachkurse kostenfrei auf mindestens A2-Niveau angeboten werden. Um den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern, soll die Vorrangprüfung abgeschafft und eine Berufsausbildung erleichtert werden. Mit Mikrodarlehen will die SPD Exis- tenzgründungen fördern. Auch Helfende sollen unterstützt werden. Die SPD will



GUT BESUCHT: 140 DELEGIERTE UND MEHR ALS 200 GÄSTE KAMEN NACH GÖRLITZ.



MIT 76,3 PROZENT GEWÄHLT: DIE NEUE SPD-GENERALSEKRETÄRIN DANIELA KOLBE.



SÜSSE REIHEN UND SPALTEN: DIRK PANTER SCHNEIDET SEINE EXCEL-TORTE AN.

mehr Geld für integrative Maßnahmen und Hauptamtliche bereitstellen. Programme gegen Rechtsextremismus und politische Bildung sollen ebenfalls gestärkt werden. Ein Integrationsgesetz soll alle Maßnah- men bündeln.

Die SPD ist der Treiber in der Koalition

„Die SPD ist der Treiber innerhalb der Koalition – mit Visionen für unser Sachsen für morgen, die weit über diese Regierung hinausgehen“, betonte Daniela Kolbe in ihrer Bewerbungsrede für das Amt der Gene- ralsekretärin und machte dann auch gleich deutlich, was das bedeutet. Trotz der bisherigen Erfolge in der Koalition sei und bleibe die CDU „uns politisch fern und manchmal fremd, das merken wir immer wieder. Für uns ist deshalb klar: Wir sind nicht das Anhängsel der CDU, sondern wir sind diejenigen, die der CDU bei Zukunftsfragen Beine machen.“ Auch in der Flüchtlingsfrage grenzte sie sich mit deutlichen Positionen ab: „Wir werden unbegleiteten Minderjährigen nicht das Recht neh-

men, Vater oder Mutter nach Deutsch- land nachzuholen! Wir diskutieren nicht erst in einigen Wochen über Integration, weil das angeblich noch nicht dran ist. Wir werden niemals bagatellisieren, wenn Rassisten marschieren und es Angriffe auf Flüchtlinge oder ihre Unter- künfte gibt. Und nein, wir werden auch nicht mitmachen, dass syrische Flücht- linge plötzlich zu subsidiär Geschützten gemacht werden, um ihnen den Famili- ennachzug zu nehmen.“

Martin Dulig hatte sich schon im April dieses Jahres die Leipziger Bundestags- abgeordnete an seine Seite gewünscht. 103 der 140 Delegierten stimmten für Daniela Kolbe. Das Ergebnis sah sie als Ansporn und kündigte an, bis zur näch- sten Wahl mit guter Arbeit überzeugen zu wollen. Als Generalsekretärin tritt sie in die Fußstapfen von Dirk Panter, der seit einem Jahr der SPD-Fraktion im Landtag vorsitzt.

Die goldene Excel-Torte geht an Dirk Panter

„Schreib mir das doch mal in Excel“ – wer mit Dirk Panter arbeitet, kennt den Satz. Und siehe da: Einmal in Excel getippt, bekommen Todo-Listen plötz- lich Struktur, Beträge lassen sich zusam- menrechnen und Stichpunktzettel sehen plötzlich viel schlauer aus. Dirk Panter hat dabei geholfen, der SPD Sachsen eine neue Struktur zu geben. Er hat als Gene- ralsekretär das Profil der SPD Sachsen geschärft und zwei Landtagswahlkämpfe organisiert. Besonders der letzte ist noch gut in Erinnerung – mutig, anders und mit den Mundwinkeln nach oben. Mit einem Lachen im Gesicht hat Dirk Panter sich neun Jahre um die Belange der Par- tei gekümmert, war immer ansprechbar für seine SPD. Damit verdiente er sich nicht nur die goldene Excel-Torte, son- dern allergrößten Dank.

Integration riskieren

„Lasst uns Integration riskieren“, hatte Martin Dulig von der SPD Sachsen gefordert. Geeint geht die sächsische SPD aus dem diesjährigen Parteitag und positioniert sich klar. Integration ist das Thema der kommenden Jahre. Und auch wenn es weder eine Garantie noch einen fertigen Bauplan für die perfekte Integra- tion gibt, gilt es sich der Herausforderung mutig zu stellen. Petra Köpping leistet als Integrationsministerin bereits hervor- ragende Arbeit. Damit sich die Zugewan- derten in Sachsen gut integrieren kön- nen, muss jedoch noch viel passieren, denn wir stehen in Sachsen noch ganz am Anfang. Und wir haben keine Zeit zu verlieren. Der Parteitag der SPD war dafür ein bedeutender Schritt. Mit den vielen neuen Menschen wird sich Sach- sen verändern. Und genau hier liegt eine Chance und auch eine Verpflichtung – denn diesen Prozess können wir gemein- sam gestalten. Wir haben es in der Hand, wir tragen Verantwortung. ■

**POLITISCHER REFORMATIONSTAG
PRESSEFREIHEIT IN GEFAHR?**

Diskussion über Politik, Medien und die Wutbürger

Pegida-Demonstranten behindern montäglich Journalistinnen und Journalisten bei der Arbeit. „Lügenpresse“-Rufe und körperliche Angriffe sind auf der Tagesordnung. Gefährden diese Wutbürger unsere Pressefreiheit?

Diese Frage diskutierte die Leipziger Bundestagsabgeordnete Daniela Kolbe mit dem freien Journalisten Michael Kraske und dem Blogger Michael Bittner.

Die völkische Ideologie Pegidas sei direkt dafür verantwortlich, wenn Grundrechte eingeschränkt werden, kritisierte Kraske. Auch die Polizei sah er in der Pflicht. Diese schütze Journalistinnen und Journalisten nicht ausreichend. Bittner richtete seinen Blick auch auf die Medien. Hier sei versäumt worden, die sog. Patriotischen Europäer von Anfang an als das zu identifizieren, was sie sind: eine nationalistische Bewegung.

Zahlreiche Interessierte besuchten die Diskussion in der Leipziger Kongresshalle. Im Anschluss warteten ganz traditionell Reformationsbrötchen auf die Gäste.

**RÜCKBLICK
31. OKTOBER
2015 - LEIPZIG****INTEGRATIONSKONFERENZ**

„Super, dass ihr die Konferenz gemacht habt. Bitte organisiert eine Wiederholung, eventuell parteiübergreifend.“ – „Prima Möglichkeit zum Austausch mit AuskennerInnen und MacherInnen.“ – „Sehr gut strukturierte, umfassende Informationen. Nur die Zeit zum Austausch war zu knapp.“

So oder ähnlich lesen sich die Reaktionen auf die Konferenz „Integration in der Praxis – #NEUESMITEINANDER“, die die Landtagsfraktion mit Unterstützung der Bundestagsfraktion organisiert hatte. Knapp 100 vor allem ehrenamtlich Engagierte nutzten die Möglichkeit, sich in sechs Workshops zum Thema Integration auf den neuesten Stand zu bringen. Die Themenpalette reichte von Förderprogrammen über soziale Arbeit für und mit Flüchtlingen bis hin zur Teilhabe am Arbeitsmarkt. 15 Abgeordnete aus Landtag und Bundestag beteiligten sich an den Runden. Dirk Panter fasste das Anliegen aller Teilnehmenden zusammen: „Wir müssen uns um Integration auf Hochtouren kümmern. Was wir jetzt versäumen, ist später kaum noch aufzuholen.“

**DEMOKRATIEPREIS 2015**

„Und wir können abends in den Spiegel schauen und sagen: Wir haben was getan.“

Peter Krause vom Willkommensbündnis Roßwein bekam für diesen fast beiläufig gefallenen Satz viel Beifall, als die Gewinner des diesjährigen Demokratiepreises der Landtagsfraktion geehrt wurden. Wäre es nach der Jury gegangen, hätten in diesem Jahr unendlich viele Preise verliehen werden müssen – nicht nur an die Ehrenamtlichen, die sich um den Preis beworben hatten oder dafür vorgeschlagen wurden. Deshalb vergab die Fraktion gleich vier Preise und vier Anerkennungen. „Sie verteidigen mit ihrem unermüdlichen Engagement jeden Tag den höchsten Wert unseres Grundgesetzes: die Menschenwürde“, sagte Fraktionschef Dirk Panter mit Blick auf die Arbeit der unzähligen Sachsen, die sich aufopferungsvoll und kreativ um Geflüchtete kümmern. Für das Siegerfoto mussten übrigens noch einige Stuhlreihen beiseite geräumt werden. Denn auf's Bild kamen alle, die für den Demokratiepreis nominiert worden waren.

www.spdsaxlt.de/verleihung



TERMINE

ZWICKAU

Dienstag, 8. Dezember, 19 Uhr
SPD Sachsen lädt zum **Küchentischgespräch** mit Martin Dulig: Wie weiter bei Asyl und Integration? u.a. mit Sebastian Vogel, Geschäftsbereichsleiter für Gleichstellung und Integration im Sozialministerium, Jens Buschbeck, Pfarrer der Luthergemeinde Zwickau
Moderation: Eileen Mägel
Ort: Posthalterei, Katharinenstraße 27

BORNA

Montag, 14. Dezember, 19 Uhr
Kamingespräch der SPD Sachsen u.a. mit Eva-Maria Stange, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst und stellv. Landesvorsitzende
Ort: Stadtkulturhalle, Sachsenallee 47

MEISSEN

Dienstag, 15. Dezember, 18:30 Uhr
SPD Sachsen lädt zum **Küchentischgespräch** mit Martin Dulig: Wie weiter bei Asyl und Integration? u.a. mit Petra Köpping, Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Hanjo Protze, Polizeidirektor Meißen
Moderation: Eileen Mägel
Burgkeller Meißen, Domplatz 11

DRESDEN

Montag, 21. Dezember, 18 bis 21 Uhr
Herz statt Hetze: THEATER. PLATZ. NEHMEN
Großkundgebung auf dem Theaterplatz

IMPRESSUM

Informationen der SPD Sachsen
Könneritzstraße 3, 01067 Dresden
Redaktion:
Caroline Max, Julian Hoffmann
Satz/Layout: Marc Dietschkau
V.i.S.d.P.: Jens Wittig, Tel.: 0351/433 560
E-Mail: lv-sachsen@spd.de
Redaktionsschluss: 23. November 2015

SPD SACHSEN IM GESPRÄCH EIN DEMOKRATISCHES MÖBEL KEHRT ZURÜCK.

„Die besten Gespräche finden am Küchentisch statt“ - mit dieser Botschaft ist unser Landesvorsitzender Martin Dulig letztes Jahr in den Wahlkampf gezogen. Am Küchentisch wird miteinander diskutiert und manchmal gestritten, um die besten Lösungen zu finden. Austausch und Debatte – das sind die Grundlagen des demokratischen Miteinanders, für die der Küchentisch stand. Und dafür steht er noch immer.

Eine Einladung

Die SPD Sachsen will die Einladung zum Gespräch im kommenden Jahr erneuern. Es gibt viele Menschen, die verunsichert sind, wenn sie an ihre Zukunft denken. Nicht alle profitieren von der guten wirtschaftlichen Lage Sachsens. Einige fragen sich, ob das Erreichte Bestand haben wird. Andere beschäftigt, wie die Integration der Vielen, die vor Krieg und Leid geflüchtet sind, in Sachsen gelingen kann. Andere sorgen sich um ihre Heimat, in der Hass und Hetze das Bild bestimmen, obwohl sich viele täglich für ein weltoffenes Sachsen engagieren. PEGIDA heißt das Phänomen, dass durch seinen fremdenfeindlichen und rechtspopulistischen Charakter das gesellschaftliche Klima in Sachsen vergiftet. Es geht ein Riss durch Sachsen, der auch vor Familien und Freundschaften nicht halt macht.

Die SPD hört zu

Mit wechselnden Gästen aus Landes- und Bundespolitik wird der Küchentisch wieder zum Treffpunkt für Meinung, Diskussion und Gespräche. Die SPD Sachsen wird in den nächsten drei Jahren zu zahlreichen Veranstaltungen einladen. Wir wollen zuhören, ansprechbar sein, den Menschen die Sozialdemokratie näher bringen und Vertrauen erneuern. Dabei werden wir uns auf ländliche Unterbezirke und mittelgroße Städte konzentrieren, um die Arbeit dort zu unterstützen.

Wer einen Vorgeschmack auf unsere Tour bekommen möchte, dem seien die

Küchentischgespräche mit Martin Dulig zum Thema Asyl und Integration am 8. Dezember in Zwickau und am 15. Dezember in Meißen ans Herz gelegt. Unsere Tour starten wir am 27. Januar 2016 in Döbeln. Wir informieren rechtzeitig über Details und laden Euch ein.

Seid also gespannt, wenn die SPD Sachsen wieder zum Gespräch über Zukunft, Politik, Vertrauen und Demokratie einlädt.

Der Küchentisch wird ab 2016 wieder zum Treffpunkt wenn es heißt: **Die SPD hört zu!** ■



KÜCHENTISCH TOUR

— 2016 BIS 2018 —



**KULTURFORUM DER
SOZIALDEMOKRATIE
IN SACHSEN E. V.**

WIE WEITER MIT DER KULTUR?

FORTSETZUNG DES KULTURRAUMGESETZES – PERSPEKTIVEN UND AUFGABEN

Seit über 20 Jahren ist das Sächsische Kulturraumgesetz das Rückgrat der Kulturförderung in unserem Freistaat. Die Besonderheit: Das Geld für die Kulturräume kommt vom Land und den Kommunen - die Entscheidung, welche Kultur gefördert wird, treffen die Menschen vor Ort. Nach 20 Jahren ist es Zeit, einen kritischen Blick auf das Gesetz zu richten. Was hat sich bewährt? Was sind die Anforderungen an eine moderne Kulturpolitik? Wieviel und welche Kultur können wir uns leisten? Was muss das Gesetz regeln, damit eine lebendige Kultur vor Ort erhalten bleibt und Räume für Neues geschaffen werden können? Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Perspektiven und Anforderungen an das Sächsische Kulturraumgesetz diskutieren.

Auf Einladung der regionalen Abgeordneten in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Kulturforum diskutieren Uwe Gaul, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Hanka Kliese, Vorsitzende des Kulturforums der Sozialdemokratie in Sachsen und kulturpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und regionale Kulturschaffende.

LEIPZIG

**Dienstag, 8. Dezember
2015, 18 Uhr**

mit **Holger Mann, Uwe Gaul,
Jürgen Zielinski, Susanne
Kucharski-Huniat, Hanka
Kliese**
Ort: Denkbar, Zentralstraße 1

PLAUEN

**Dienstag, 12. Januar
2016, 18 Uhr**